

Saale-Beitung.

achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Hgr., solche aus Halle mit 15 Hgr. berechnet und in der Expedition, von welcher Annahmestellen und allen Anzeigen die Bedingungen angenommen.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hans Buntius in Halle. [Zeitungerverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Nr. 550.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 24. November

1894.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 23. Nov. Der Kaiser wird morgen Abend halb nach 10 Uhr auf der Wilhelmsplatz zurückzukehren. Berlin, 23. Nov. Es geht das Gerücht, daß der russische Botschafter Graf Schuvalow nur noch kurze Zeit auf seinem Posten in Berlin bleiben werde, und den Posten eines Generalgouverneurs von Moskau an Stelle des Grafen Kravinskiy erhalten solle.

Die bevorstehende Reichstagsession.

Die Nordd. Allg. Ztg. bestätigt offiziell, daß die Absicht besteht, dem Reichstag zunächst nur die sogenannte Umstrukturierung vorzulegen zu lassen. Der Entwurf würde dann erst später und gleichzeitig mit der Gesetzesvorlage, betreffend die Erhöhung der Reichseinkommen (Tabakfabrikationssteuer) eingebracht werden.

Die Feier der Schlußfeierlegung im neuen Reichstagsgebäude soll sich, der 'Magdeburger Ztg.' zufolge, im September der großen Wandelhalle abspielen. Von der Gallerie herab, die zum Theil für ein geladenes Publikum eingeräumt wird, wird auch der Moskauer Botschafter bei dem feierlichen Akt mitwirken, indem er mit Hofanwesenden den Kaiser begrüßt und einige Wünsche zur Aufführung bringt, für die bereits die Probe veranstaltet ist.

Deutscher Handelsstag.

F. Berlin, 23. Nov. Der Ausschuß des Deutschen Handelstages stellt heute seine Verhandlungen fort. Von der Handelskammer zu Kassel war, wie bereits erwähnt, ein Antrag betreffend die Erhöhung des Ausfuhrzolls gestellt worden. Der Ausschuß beschloß nach längerer Debatte, der Handelskammer zu Kassel mitzutheilen, daß der Antrag im Ausschuß keine Unterstützung gefunden habe und von der Beratung desselben im Plenum ein Erfolg nicht erwartet werde.

Der Ausschuß des Deutschen Handelstages stellt sich nicht darauf, über den nur eine Aenderung der bestehenden Unfallversicherungs-Gesetze bezugnehmenden Entwurf Beschlüsse zu fassen, weil der Entwurf ausschließlich zur Kompetenz der Bundesversammlung gehört. Gegenwärtig kann der Ausschuß in dieser Beziehung über Ausdehnung des Ausfuhrzollgesetzes auf die Betriebe im Landbau, in der Fischerei und der Milchwirtschaft eintreten, da auch über diese in erster Linie die Beschlüsse zu ertheilen berufen seien.

Afrikanischer Todtenkult.

Von R. von Tschern.

Das erste aller Feste, das Todtenfest, steht vor der Thür. Wenn der bleiche Entsemmten einen lieben Angehörigen im Laufe der Zeiten gerannt hat, der läßt sich gebürigen, hinauszuwandern nach jenen friedvollen Stätten, wo uns allen einst die letzte Ruhe bereitet wird. Es ist ein sinniger Zug des Menschen, durch sein Trauerbezeugen zu behnden, daß das Band, das ihn mit den Seinen verknüpft, über das Grab hinausdauert. Aber es ist nicht nur eine Eigenschaft des Menschen, der sich in der Naturmenschen. Auch der Naturmenschen ehet seine Todten, nur sind die Formen andere, als die bei uns üblichen. Aber gerade diese Absonderlichkeit der Trauerbezeugungen läßt einen tiefen Blick thun in das Denken und Fühlen der auf den untersten Stufen der Entwicklung stehenden Menschheit.

Das erste aller Feste, das Todtenfest, steht vor der Thür. Wenn der bleiche Entsemmten einen lieben Angehörigen im Laufe der Zeiten gerannt hat, der läßt sich gebürigen, hinauszuwandern nach jenen friedvollen Stätten, wo uns allen einst die letzte Ruhe bereitet wird. Es ist ein sinniger Zug des Menschen, durch sein Trauerbezeugen zu behnden, daß das Band, das ihn mit den Seinen verknüpft, über das Grab hinausdauert. Aber es ist nicht nur eine Eigenschaft des Menschen, der sich in der Naturmenschen. Auch der Naturmenschen ehet seine Todten, nur sind die Formen andere, als die bei uns üblichen. Aber gerade diese Absonderlichkeit der Trauerbezeugungen läßt einen tiefen Blick thun in das Denken und Fühlen der auf den untersten Stufen der Entwicklung stehenden Menschheit.

Gondbelag erklärt die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handelsgewerbe, in welchem die Beuillen und Verlinge besonders Unfallgefahren nicht ausgesetzt sind. Der etwaigen Unfallversicherungsgesellschaften für vollständig überflüssig. Der Unternehmer erlitt der Handelstages darin nichts weiter als eine denselben auferlegte Last, welcher keine entsprechende Wohlthat für die Angestellten gegenübersteht.

Die Handelskammer zu Wiesbaden hatte beantragt, dafür zu wirken, daß der Doppelbesteuerung, die durch das Komunalabgaben-Gesetz eingeführt sei, ein Ende gemacht werde. Der Ausschuß beschloß nach längerer Beratung: unter Ueberlegung des Protokolls an den Staatssekretär des Innern und an den preussischen Finanzminister die Bitte zu richten: noch vor dem 1. April 1895, d. h. vor dem Inkrafttreten des Kommunalabgaben-Gesetzes, den Erlaß eines Reichs-Gesetzes anzutragen, durch welches die gegenwärtige Doppelbesteuerung deutscher Reichsangehöriger von nicht-preussischen aber deutschem Grundbesitz und Gewerbe befreit wird.

Die Finanzlage des Reiches.

Den neuesten Ausweis der Einnahmen des Reiches aus Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchsteuern ergibt eine weitere Besserung der Finanzlage. Bis Ende Oktober ist diese Einnahme gegen das Vorjahr um 30,111,452 M. gestiegen, also im Monat Oktober allein über 5 Millionen M. Davon kommen auf die Zölle (April bis Oktober) 23,579,067 M., im Oktober 7,4 Mill. M., die Mehreinnahme aus der Zundersteuer ist im Oktober von 4,788,974 M. auf 5,211,003 M. gestiegen, so daß schon in den ersten sieben Monaten des Etatsjahres die vom Reichstages beschlossene Erhöhung des Vorauszahlungs im Etat des laufenden Jahres ausgeglichen ist.

Die Verbrauchsabgabe von Brauntwein, welche bis Ende September um 600,000 M. hinter den Einnahmen des Vorjahres zurückgeblieben war, hat den Ausfall noch um 32,323 M. überhört. Die Mehreinnahme aus der Branntwein beträgt 218,122 M. (Ende September 190,993 M.). Auch die Erträge aus der ersten Versteigerung weisen eine weitere starke Steigerung aus. Allein im Monat Oktober betrug die Mehreinnahme 4,5 Millionen M. Die Gesamteinnahme seit April beläuft sich auf 19,489,251 M., die Mehreinnahme gegen das Vorjahr auf 3,070,261 M. Das neue Gesetz erst am 1. Mai in Kraft trat und die Mehreinnahme im April um 121,368 M. betrug, so hat also die erhöhte Steuer in sechs Monaten eine Mehreinnahme von 7,948,893 M. ergeben. Die Mehreinnahme aus der Post- und Telegraphenverwaltung beträgt bis Ende Okt. 7,475,764 M., gegen 5,331,768 M. bis Ende September. Auch die Mehreinnahme der Reichs-Eisenbahnverwaltung ist von 918,000 M. (bis Ende Sept.) auf 1,010,000 M. gestiegen.

Zanderdorfer das erste Glied des kleinen Fingers ablösen. Ebenfalls wenig nach unserem Geschmack ist die Sitte der Mpongwa am Gabun. Man trennt bei hervorzugehenden Leuten vom Leichnam den Kopf, nachdem er schon in Zerlegung übergegangen ist, ab und hängt ihn über einen Haufen Kalk auf, der die verabschiedenden Familienglieder umgibt. Mit der auf diese Weise entstehenden Kalkpyramide befreit man sich die Stirne. Der Gehirnschlag dabei ist folgender: Das Gehirn ist der Sitz der Klugheit, die mit dem von den Gehirnschlag des Verstorbenen durchstrahlten Kalk geht auf die um ihn aufrechtig Trauernden über! Nicht weniger sonderbar ist die bei den verschiedenen Völkern üblichen Zerlegungen der Körper der Todten. Bei den Namaqua schlägt der Sohn beim Tode seines Vaters einen Balken und bestreicht mit dessen Blute die Leiche, bevor sie in Erde eingelegt wird. Das kriegerische Volk der Wasai, die sich bekanntlich mehrfach in unserem ostafrikanischen Interessengebiet beunruhigt gemacht haben, salbt seine Todten mit Wundstiefel und legt sie, in eine Kuhhaut gehüllt, umweil des Dorfes nieder. Am nächsten Morgen sieht man zu, ob die Leiche von den Hyänen gefressen worden ist. Ist das nicht geschehen, so betrachtet man es, wie Baumann berichtet, als ein Unglückszeichen. Man schlächtet vier Kinder, mit deren Fett man abernahms den Verstorbenen befreit, um ihn darauf wiederum den Hyänen als Delikatessen anzubieten. Eine andere Methode bedienen sich die Murr, die Schindlamm kennen lernt. Ist ein Dänpfingel gestorben, so wird er zwar auch hier zunächst von Kopf bis zu Fuß mit Fett eingerieben. Dann werden bis zu zehn Kinder geschlachtet, deren Hälften notwendig rein geschabt und darauf mit die Leiche gewickelt werden, daß ihre Arme an der Seite ausgebreitet, die Arme jedoch bis an das Kinn herangezogen sind. In ein kleines, Leinwandstück etwas Milch oder Zorphan geschüttet, in vielen Fäden aus Zafak in ein Bündel gewickelt und mit dem Kopf zusammen dem Todten in seine Hülle mitgegeben. Die Hülle werden mit Strichen fett verpackt und darauf wird das ganze Paket, denn anders kann man es nicht nennen, auf ein Gefäß gelegt, unter dem ein Feuer angezündet wird. Durch den aufsteigenden Rauch wird die Leiche schädlich geräuchert. Sie wird schließlich in einer mit trockenem Gras ausgepflanzten Ergrube bestattet. Ganz eigentümlich ist die Beerdigungsweise, die bei den Baganda in Uganda, das in letzter Zeit so vielfach genannt worden ist, den Leichen der Hühner und Hühner zu theil wird. Ist der König gestorben, so wird sein Körper so lange mit den Händen gewaschen und geschirmt, bis alle Leidenstilligkeit aus ihm entfernt worden ist. Nachdem der Leichnam völlig eingetrocknet ist, umwickelt man ihn mit zahllosen Binden aus Hundsfelle, der Unterleiber wird abgeteilt und mit Perlenstücken umgeben. Er wird über dem Grabe angehängt, von wo ihn der neue König von Zeit zu Zeit bei wichtigen Entscheidungen holen läßt, um durch seine Gegenwart bei feierlichen Zeremonien die Aufmerksamkeit zu erlangen zu werden. Auf diese Weise wird der Königliche, sowie auf die eigenartig wie die Hyänen gestrichen Eingangsöffnungen der Hütte, deren Seiten schräg gerichtet sind, hat Karl Peters, wie nebenbei bemerkt sei, die Vermuthung begründet, daß sich in Uganda eigentümlicher Einfluß nachweisen läßt.

Die Sonntagruhe in der Industrie. Die Arbeiten zur Befestigung der von der Sonntagruhe für Industrie und Handwerk zu treffenden Ausnahmestimmungen nehmen zügigen Fortgang. Dem Bundesrat sind alle auf Grund des § 105 d in Aussicht genommenen Beschlüsse vorgelegt bis auf diejenigen, welche die Nahrungsmittele- und Textilindustrien betreffen. Und bezüglich der letzteren beiden Kategorien ist Aussicht vorhanden, daß sie auch in nächst langer Zeit zur Vorlage an den Bundesrat fertiggestellt sein werden. Dann wird der letztere das gesamte von ihm zur erledigende Material in der Sonntagshutfrage zur Beschlußfassung vor sich haben. Mit der Durchberatung der einzelnen Gewerbegruppen angehenden Bestimmungen wird jedoch nicht gewartet, bis auch der Rest des Materials eingegangen ist, vielmehr sind die diesbezüglichen Beratungen der zuständigen Ausschüsse schon seit längerer Zeit eingeleitet. Auch werden die Anträge für die einzelnen Gruppen nicht etwa einzeln publiziert werden, sondern der Maß § des § 105 c der Gewerbeordnung hinsichtlich in Kraft treten wird. Es wird vielmehr mit dem Erlaß der Kaiserlichen Verordnung, welche zur Inkraftsetzung der Sonntagruhe für Industrie und Handwerk nötig ist, solange gewartet werden, bis die Bestimmungen für sämtliche Gewerbebereiche durchberathen und festgelegt sind. Dann wird die Sonntagruhe für alle zu einem Zeitpunkt in Kraft treten.

Samao. Nach Meldungen aus Apia vom 7. d. herrscht auf Samoa große Erregung, da die Aufständischen keineswegs dahin gebracht werden, sich zu unterwerfen. Man gibt den Sturz der Regierung Malietoa's für sicher. Ein englisches und ein deutsches Kriegsschiff befinden sich in Apia.

Verschiedene Mittheilungen. * Trop der nichts weniger als günstigen Finanzlage Preussens sollen, wie 'Holl. Allg. Ztg.' hört, in den nächsten Haushaltsvoranschlag nicht unbeträchtliche Summen zu landwirtschaftlichen Verbesserungen, besonders auch in den südlichen Provinzen, eingelegt werden. Die Höhe der betreffenden Summen steht noch nicht fest, da darüber noch Verhandlungen zwischen dem landwirtschaftlichen und dem Finanzministerium schweben.

* Auf allen Inseln im Neuguinea ist nach Meldungen, die der von Australien in London angekommene Postbote 'Austral' überbracht hat, ein allgemeiner Aufruhr an der Gegendorenen ausgebrochen. Allenfalls werden die Europäer erzwungen und die Handelsstationen eingeeignet. Nachrichten von anderer Seite liegen bisher nicht vor. Man wünscht zu wissen, ob das geringe darüber, ob das deutsche Schutzgebiet von Neuguinea selbst vom Aufruhr unberührt geblieben ist.

* Wie die 'Nat.-Ztg.' hört, tritt der Gouverneur von Kamerun, Zimmerer, demnächst einen Erholungsurlaub an. Als Vertreter für die Dauer des Urlaubs soll der Vizepräsident von Zogo, Herr v. Kuttamer, in Aussicht genommen sein.

* Das 'Volk' hatte die Hoffnung angeknüpft, die konservativere Reaktion des Reichstages werde schließlich den Antrag auf Verbot der Judenewand in der Erde einbringen, um die Stellung des Jüden in der öffentlichen Meinung für zu stellen. 'Die Jüden verfluchen' überschreibt die 'Kriegszeitung',

Poststrasse.

Königl. Preuss. Staatsmedaille 1894.



Blumen- und Frucht-Arrangements, Palmen, blühende Pflanzen, Gardinieren.

Tafeldecorationen, Cafésfrüchte, Valent- Frucht-Cartons, geschmackvolle Sünderei etc. empfohlen

Fr. Stieme Söhne, Poststr. 4.

Garantie für streng reelle, äusserst billigste Bezugsquelle!

Gustav Jahme, Poststr. 18.
Special-Geschäft für Betten-Ausstattungen.

Empfehle in großer Auswahl Puppenbetten, Kinderbetten, grosse Betten, fertige Bettwäsche, durchaus federdicke Bettinletts, Bettfücher, Schlafdecken, Schlummerkissen.

Einen großen Posten fertiger **Damastbettbezüge** zu auffallend billigem Preis.

Die Eröffnung der **Weihnachts-Ausstellung**

erlaubt sich anzuzeigen

Emma Henkel

Halle a. S.

Poststr. 4.

Poststr. 4.

C. Tausch

Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung.

Lager fertiger Herren- u. Damen-Wäsche.

Kragen, Manschetten, Cravatten, Cachenez, Tricotagen, Taschentücher,

Tischzeuge, Handtücher, Bettzeuge, Bettdecken.

Thee-Gedecke, Tischdecken.

Schürzen und Unterröcke aller Art.

Allein-Depot echt Brüssler Corsets, Marke P. D.

Roessler & Holst

Poststraße 21.

Manufactur-, Seiden- und Modewaaren.

Anfertigung von Costumen und Lager fertiger Confection.

Vom 15. November ab

Weihnachtsausverkauf.

Johannes Mitlacher,

Fabrik seiner

Confituren, Chocolate u. Marzipan,

empfehle seine nur aus bestem Material hergestellten Substrate zu angemessenen Preisen.

Hauptgeschäft: Poststr. 11,

Wiale: Gr. Ulrichstr. 36.

Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt.

G. Schwarzenberger

Halle a. S.

Poststr. 9/10.

Specialgeschäft für

Plüsch, Sammet und Seidenstoffe.

Billigste Bezugsquelle.

Grösste Auswahl.



Specialitäten: **Glashütter und Genfer Uhren.**

Otto Kummer

Poststr. 9/10.

Reichhaltiges Lager aller Arten von

Uhren.

Grösste Auswahl goldener Herren- und Damen-Uhren. Prompte und reelle Bedienung

A. Neubert,

Buch- und Musikalienhandlung.

Classiker, Anthologien,

Prachtwerke,

Jugendschriften und Bilderbücher,

alles zu herabgesetzten Preisen.

Musikalien für Weihnachten

in großer Auswahl.

Kataloge umsonst und postfrei.

Poststraße 9.



Alib. Drechsler,

Poststraße 21,

neben Stadt Hamburg.

Tuch-Handlung

mit

Anfertigung f innerer Herren-Garderobe.

Reelle Bedienung. — Solide Preise.

Garantie für Güte be. Stoffe und tadelloser Sitz.

Gustav Rensch,

Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche,

zeigt hiermit die Eröffnung seiner

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst an und empfehle zu

solichen Preisen:

Nickelwaaren, wie: Wein- und Bowlenkühler, Kaffee- und Theemaschinen, Kaffee- und Theeservice, Kuchenplatten und Tablets mit reizenden neuen Fayance-Einlagen, Blumensche, Vogelkäfige, Vogelkäfigständer, Waschtische, Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer etc.

Die Bedienung der

Ausstellung

sehr geflattet.

Poststr.

9-10.

Poststr. 9-10.

Poststr. 9-10.

Albert Räder.

Cigarren, Tabake, Cigaretten.

!Präsentkistchen!

Große Auswahl.

Beste Qualitäten.

Importen:

Rock's, Henry Clay, Upmann etc.

Praktische Weihnachts-Geschenke!



Poststr. 6. **E. A. Naether's J. F. Junker.** Niederlage.

Filz-, Seiden-, Jagd-Lodenhüte. **Chap. mechanique.**

Herren- und Frauen-Mützen.

Reichhaltigste Auswahl.

Neueste Formen in feinen Filzhüten

R. & C. Hahly, Wien, Christy & Johnson, London.

Große Auswahl in Filzschuhen und Pantoffeln.

Carl Müller, Hut-Fabrik, Poststr. 3.

Poststrasse.